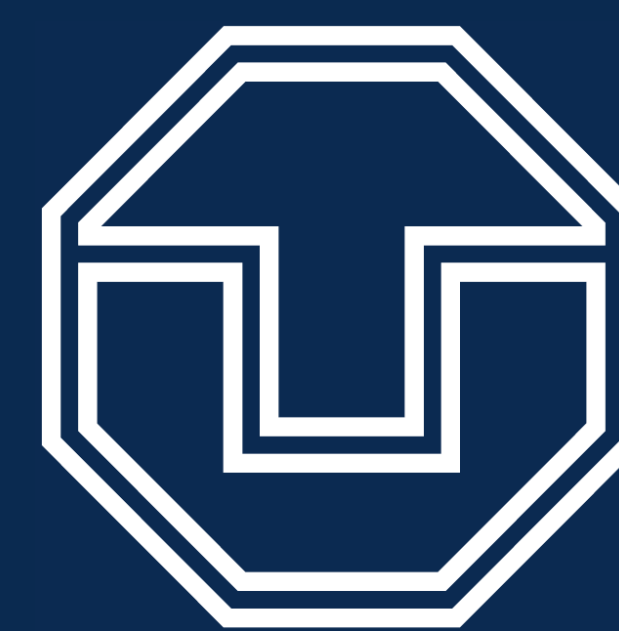


Macht und Konflikt — Kompositaanalyse als Analyse von Framingstrategien



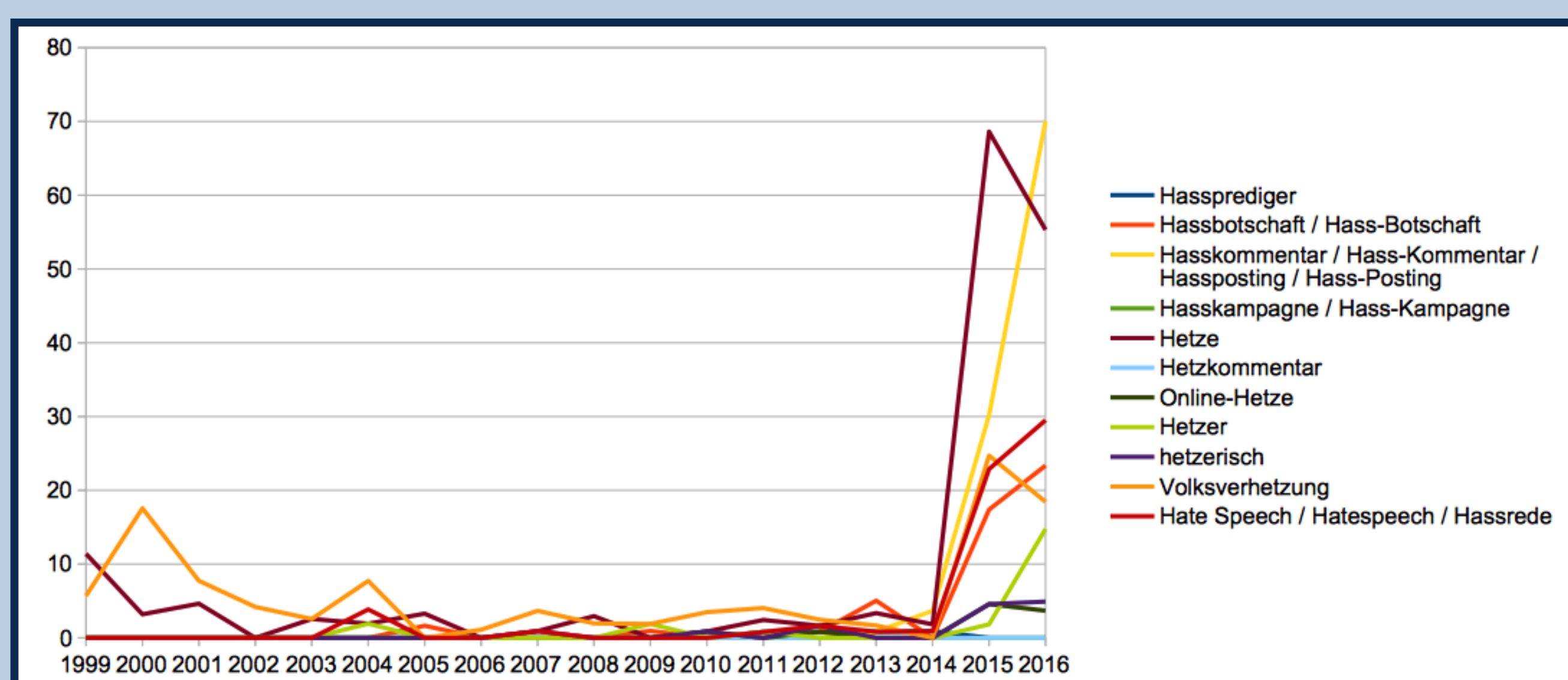
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Joachim Scharloth, Josephine Obert, Fabian Klinker

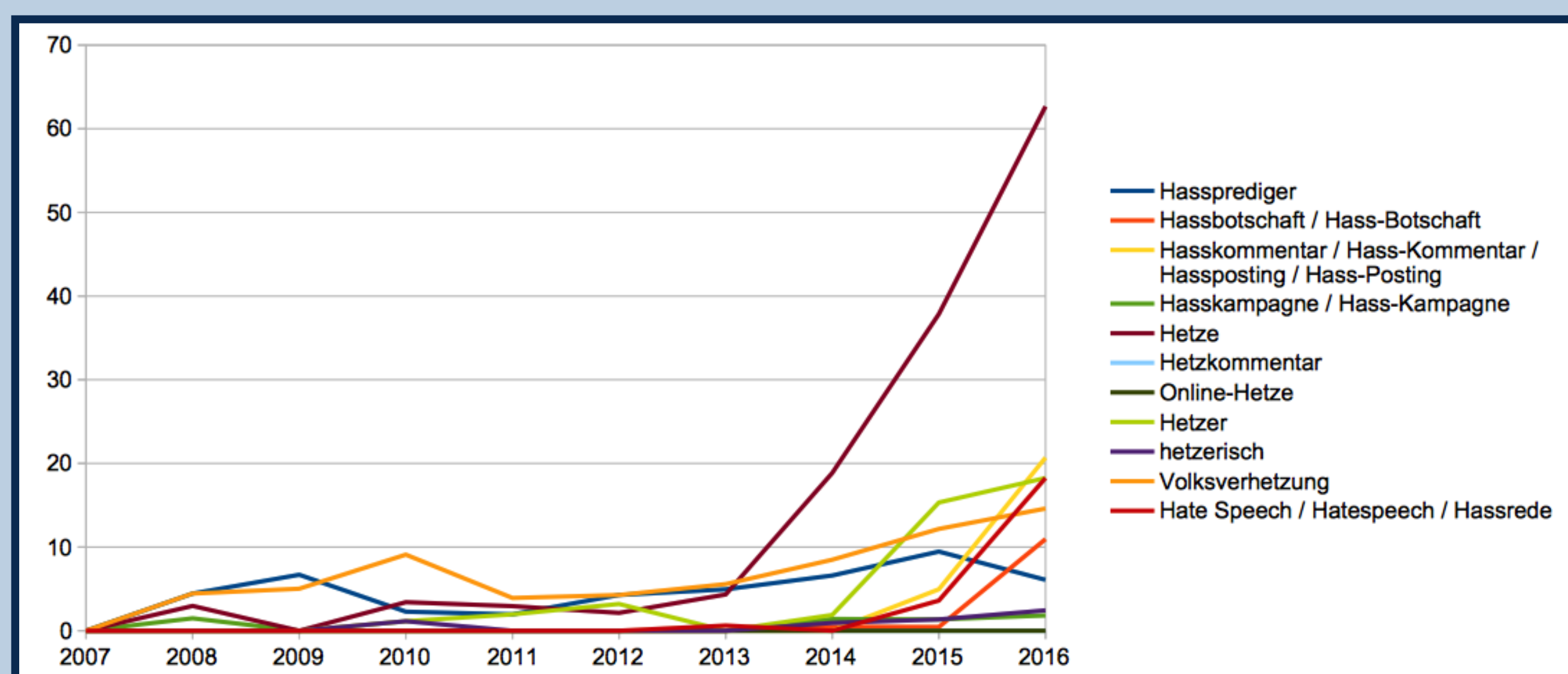
Abstract

Auf Grundlage von diversen Korpora, z.B. SPON oder Online-Publikationen des Kopp-Verlags, soll analysiert werden, in welcher Art und Weise der Einsatz von Komposita den Diskurs um den umkämpften Begriff der **Hate Speech** mitbestimmt. Im Mittelpunkt steht dabei das Aufzeigen von spezifischen Framingstrategien verschiedener Medien.

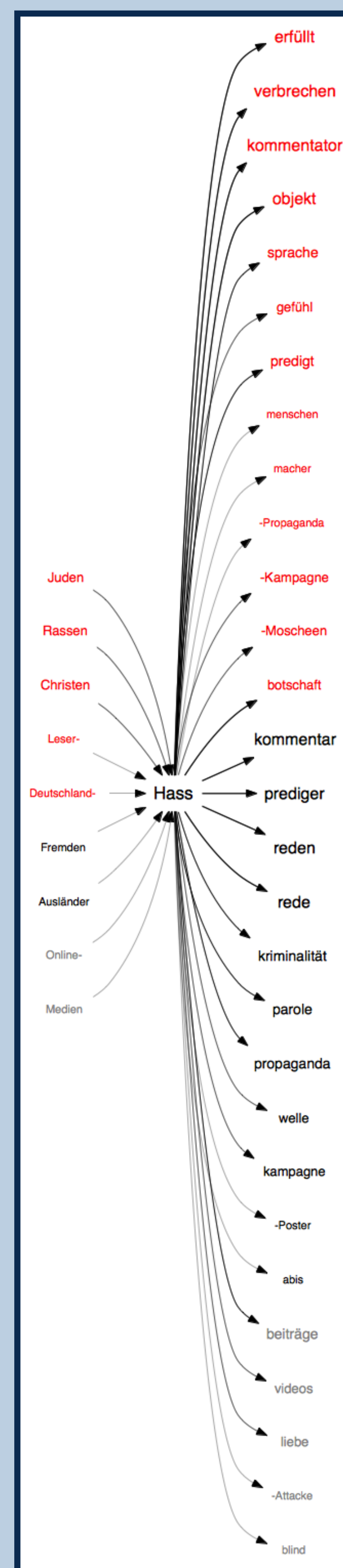
In den Untersuchungen wird argumentiert, Komposita als kleinste aussagenbildende Einheit anzusehen, die als sehr subtiles argumentatives Muster eine spezielle **Framing-Strategie** darstellen. So eignet sich ein einzelnes Lexem schwerlich zur Konstruktion einer Aussage im Foucault'schen Sinne, die Kombination zweier Lexeme zu einem Kompositum dagegen stellt bereits eine erste Beziehung zwischen verschiedenen semantischen Domänen her und positioniert sich somit im diskursiven Feld. Dabei scheint gerade die Variable der Produktivität bestimmter Wortzusammensetzungen als rekurrente Sprachgebrauchsmuster für diachrone Untersuchungsperspektiven aussichtsreich.



Übersicht des Gebrauchs einschlägiger Wortbildungen im Ressort „Netzwelt“ des **Spiegel Online**-Korpus von 1999-08/2016, die einen eindeutigen Produktivitätsanstieg von semantisch verwandten Hate Speech-Komposita in den letzten zwei Jahren zeigt.

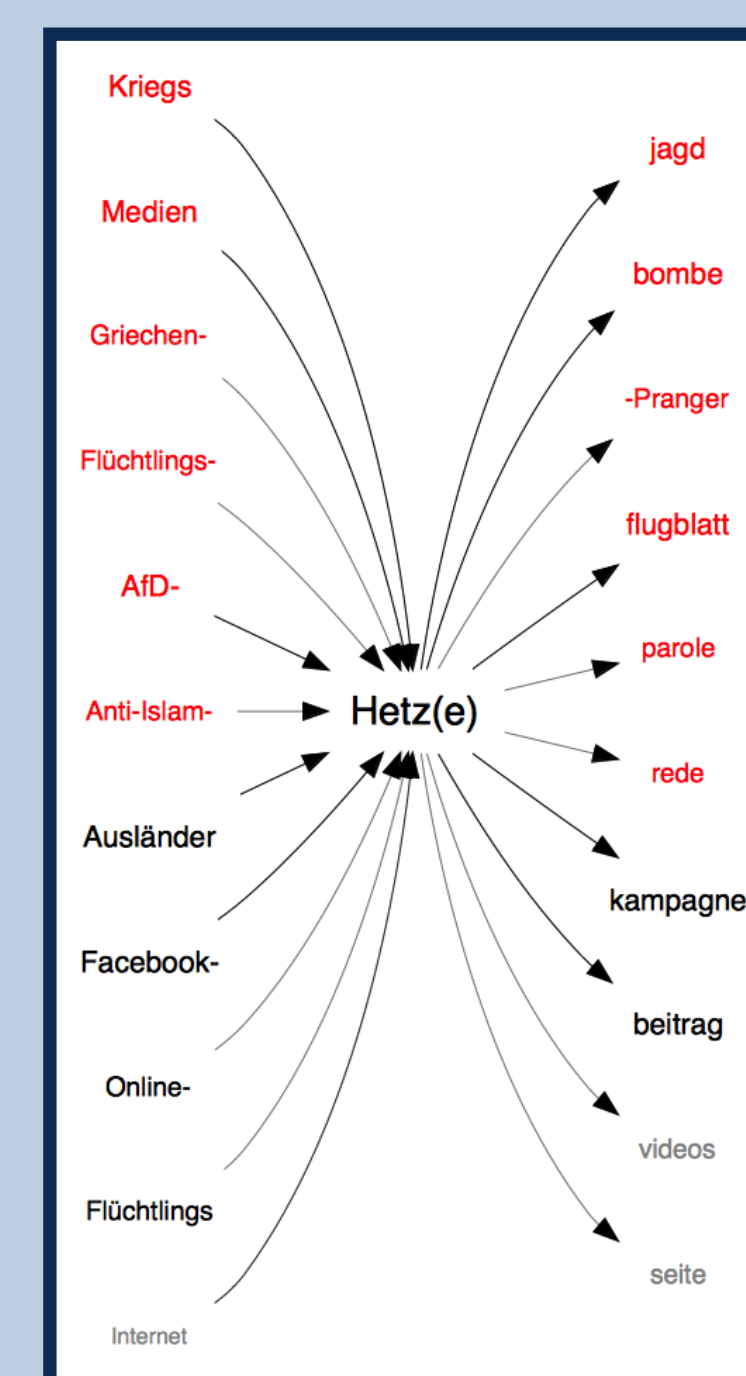


Wortbildungen in Online-Publikationen des **Kopp-Verlags** von 2007-2016. In beiden Korpora wird dominant von „Hetze“ gesprochen, als „Hate Speech“ oder „Hassrede“ wird das Thema erst seit ca. 2015 geframet.



Die von den Wortfamilien der Morpheme /hetze/ und /hass/ bezeichneten Sachverhalte bei SPIEGEL Online und im Kopp Verlag zeigen nur geringe Schnittmengen, was auf eine lagerspezifische strategische Instrumentalisierung der Begriffe hindeutet.

Die Graphen zeigen entsprechende Komposita in den Korpora von info.kopp-verlag.de und SPIEGEL Online 2015/16. Rot markiert sind Komposita, die sich ausschließlich beim Kopp Verlag fanden, grau sind Komposita, die nur auf SPIEGEL Online vorkommen, schwarz dargestellte Komposita finden sich in beiden.



Während die begriffliche Unschärfe im Deutschen jede Art der gruppenbezogenen Beleidigung als Hate Speech deutbar macht und so die Extension des Begriffs auf viele Phänomene ausweitet, die im wissenschaftlichen Diskurs nicht als Hate Speech gelten würden, wird von anderer Seite versucht, den Begriff in ein Instrument der Unterdrückung freier Meinungsäußerung und Zensur umzudeuten.

Ob dies gelingt dürfte auch davon abhängen, ob im öffentlichen Diskurs eine verständliche, handhabbare Bedeutung von „Hate Speech“ konturiert werden kann, die nicht leicht als Ressource zum Ausschluss missliebiger Positionen missbraucht werden kann.